

Integrationsbüro Hilden online-aktuell

Informationen aus dem Integrationsbüro der Stadt Hilden, Amt für Soziales und Integration

Ausgabe 08/07, Februar 2007

Erfolgreicher Auftakt für ein „Bündnis für Integration“

Volles Haus bei der Aktivierungskonferenz

„Wir sind Hilden“ – so oder ähnlich lautet das Motto auf einem Button, der in diesem Jahr aufgelegt werden soll. Er will unterstreichen, dass die Identifikation mit Hilden unabhängig ist von Herkunft oder Staatsangehörigkeit, sondern steht und fällt mit der gleichberechtigten Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben.

Die Button-Idee entstand auf der Aktivierungskonferenz und ist Synonym für das, was die Konferenz bezwecken wollte. „Wir sind Hilden“ ist ein Ergebnis unter vielen nach einem arbeitsreichen Tag voller Kreativität.

Es sollten nicht die Mega-Events sein, die im Anschluss an die Konferenz in Angriff genommen werden sollten, sondern eher viele kleine Projekte und Maßnahmen mit nachhaltigen Effekten – so hatte es **Hans Wiertert-Wehkamp** vom Institut für soziale Innovation sinngemäß zur Einführung in die Gruppenarbeit beschrieben. Erfreulich neben allen nun umzusetzenden Ideen ist, dass neben den Angehörigen der Verwaltung und anderen Institutionen viele Migrantinnen und Migranten anwesend waren, die sich zukünftig in und für Hilden engagieren werden, die am Ende des Tages alle durch Unterschrift dem „Bündnis für Integration“ beitraten.

Ca. 150 Personen waren zuvor von Bürgermeister **Günter Scheib** begrüßt und von der Vorsitzenden des Integrationsbeirates **Anabela Barata** und dem Sozialdezernenten **Reinhard Gatzke** auf den Tag eingestimmt worden, ehe nach einem kurzen pointierten Vortrag von **Rodah Kouross-Koch** die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Arbeit in Kleingruppen übergangen.

Über die Umsetzung der Ergebnisse wird IHOA sukzessive berichten.

Die nachfolgende Bildergalerie gibt etwas von der Atmosphäre der Konferenz wieder.



Bündnis für Integration

Impressionen von der Auftaktveranstaltung



Bündnis besiegelt

INTEGRATION. Konkrete Maßnahmen und Projekte zur Förderung von Migranten werden nun umgesetzt. „Das Bündnis ist kein Strohfeuer“, ist sich Bürgermeister Günter Scheib sicher.

MAßSTÄBEN ERHEBEN
HILDE. Das Bündnis für Integration ist besiegelt. Das ist die Tagung der Aktivierungskonferenz an Kultur und Wirtschaftskommunikation Altes Hildesheim, die am 20. Januar 2007 im Rathaus stattfand. Der Bürgermeister Günter Scheib sprach über die Bedeutung der Integration in der Stadt. Er betonte, dass das Bündnis für Integration ein langfristiges Projekt ist, das die Zusammenarbeit zwischen Migranten und der Stadt fördern soll.

Vielen Worten sollen Taten folgen

Die Aktivierungskonferenz ist ein wichtiger Schritt, um die Integration von Migranten in die Stadt zu fördern. Es geht darum, konkrete Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, die die Zusammenarbeit zwischen Migranten und der Stadt verbessern. Die Konferenz wurde von der Stadt Hilden und der Kultur- und Wirtschaftskommunikation Altes Hildesheim organisiert.

Wege zum Miteinander finden

Mit einer Aktivierungskonferenz rufen das „Bündnis für Integration“ seine Arbeit auf. Vertreter vieler gesellschaftlicher Gruppen machten sich Gedanken, wie das Miteinander der Kulturen verbessert werden kann. Die Konferenz war ein wichtiger Schritt, um die Integration von Migranten in die Stadt zu fördern.

Integration - eine Aufgabe für alle

Integration ist eine Aufgabe für alle. Es geht darum, die Zusammenarbeit zwischen Migranten und der Stadt zu verbessern. Die Konferenz wurde von der Stadt Hilden und der Kultur- und Wirtschaftskommunikation Altes Hildesheim organisiert.

Grundriss in die Zukunft

Grundriss in die Zukunft. Die Konferenz war ein wichtiger Schritt, um die Integration von Migranten in die Stadt zu fördern. Es geht darum, konkrete Maßnahmen und Projekte zu entwickeln, die die Zusammenarbeit zwischen Migranten und der Stadt verbessern.

Integration - eine Aufgabe für alle

Integration ist eine Aufgabe für alle. Es geht darum, die Zusammenarbeit zwischen Migranten und der Stadt zu verbessern. Die Konferenz wurde von der Stadt Hilden und der Kultur- und Wirtschaftskommunikation Altes Hildesheim organisiert.

Integration - eine Aufgabe für alle

Integration ist eine Aufgabe für alle. Es geht darum, die Zusammenarbeit zwischen Migranten und der Stadt zu verbessern. Die Konferenz wurde von der Stadt Hilden und der Kultur- und Wirtschaftskommunikation Altes Hildesheim organisiert.

(NRZ)

(WZ)

(RP)

Erfolgreicher Auftakt im evangelischen Gemeindehaus**Großes Interesse am interreligiösen Dialog**

Ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lautet die Erfolgsbilanz der ersten Veranstaltung unter dem Titel „Wie sieht unsere gemeinsame Zukunft aus?“, die von **Astrid Bertram** und **Axel Schmitz** von der evangelischen Gemeinde und **Aynur Bucan** und **Emel Kücüksüslü** von der türkisch-islamischen Gemeinde zu Hilden organisiert worden war. Von der Moscheegemeinde waren u.a. auch der Vorsitzende **Bilal Demiraslan** und der Imam **Mustafa Azan** erschienen.



In der ersten Diskussionsrunde wurde vor allen Dingen das große Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutlich, aber auch, dass für einen befriedigenden Informationsaustausch die Diskussion in Kleingruppen tauglicher ist, weshalb nach der Pause drei Gruppen gebildet wurden. Bis dahin hatte sich bereits herauskristallisiert, dass ein Großteil der Fragen an die anwesenden Muslime das Thema des religiösen Extremismus betraf. Dies wurde einerseits mit Bedauern, andererseits mit Verständnis aufgenommen. Bedauern darüber, dass dem Islam häufig nur mit Argwohn begegnet wird, Verständnis dafür, dass derjenige der die aktuelle Medienberichterstattung verfolgt, ein Interesse daran hat, die dort behandelten Themen und Fragen in einem persönlichen Kreis anzusprechen. „Wir sollten uns in dieser Runde auf Dinge beschränken, die uns hier in Hilden betreffen“ äußerte ein Teilnehmer, schlug allerdings vor, einen Vortrag zum Thema vorzubereiten, um so verbreiteten Vorurteilen gezielt und komprimiert zu begegnen. Der Vortrag hat den Titel „Islam – ein Wort, zwei Vorstellungsbilder. Gewalt oder Frieden?“ und wird gehalten von **Serkan Turgul** am Mittwoch, den 14.03.2007, im evangelischen Gemeindezentrum der Erlöserkirche, Martin-Luther-Weg 5, um 19:30 Uhr.

Die nächste Dialogrunde ist am 22.05.2007 um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum an der Schulstr. 35.

Seminar für Frauen türkischer Herkunft**„Sicher fühlen“ – Brustkrebsprophylaxe**

Am 21.11.2006 fand im Bürgerhaus das Seminar „Sicher fühlen“ für Frauen mit türkischer Herkunft statt. 17 Frauen nahmen sehr interessiert an diesem Seminar teil, welches der Brustkrebsfrüherkennung dient und von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Hilden, **Monika Klemz**, in Zusammenarbeit mit der Krebsgesellschaft NRW und der Förderinitiative Senologie Hilden durchgeführt wurde.



Durch die engagierte Mitarbeit der Frauen der Türkisch-Islamischen Union zu Hilden e.V. konnte für dieses Seminar Frau **Dr. Olcay Sen-Balta** gewonnen werden, die dieses Thema auf Türkisch mittels eines Power-Point-Vortrages sehr anschaulich an die „Frau“ bringen konnte.

Dieses Seminar war ein Baustein des Maßnahmenkataloges „Integration konkret“, angelehnt an das Handlungsfeld „Interkulturelle Initiativen und Zusammenarbeit“ des Integrationskonzeptes. Von den Teilnehmerinnen kam der Wunsch, weitere Seminare zum Thema „Frau und Gesundheit“ anzubieten. So soll in 2007 ein Seminar zum Thema „Wechseljahre“ stattfinden.

Unbekanntes wird bekannt

Moscheeführungen für Gruppen

Wiederholt wurden in **IHOA** die Aktivitäten und das Engagement der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden e.V. gelobt. Zu der Offenheit und Dialogbereitschaft gehören immer wieder auch Führungen durch die Moschee, die regelmäßig am Tag der offenen Moschee (3. Oktober), aber auch zu anderen Gelegenheiten angeboten werden.

Der Verein bietet allen Interessierten und Gruppen nach Absprache eine Führung durch die Moschee an. Selbstverständlich können über die Moschee hinaus auch weitere Fragen zur Religion angesprochen werden.

An einer Moscheeführung Interessierte wenden sich an Frau **Emel Kücüksüslü**, Tel. 02103 / 22 818 oder direkt an die Türkisch-Islamische Gemeinde zu Hilden, Otto-Hahn-Str. 34.



„Protochroniá“ beim griechisch-deutschen Freundeskreis PHILIA

Mit dem heiligen Basilius ins neue Jahr

Die Segnung und Teilung des Brots des heiligen Basilius („Basilopita“) ist eine griechische Tradition zum Übergang in ein neues Jahr. Basilius hatte den Menschen geraten, ihre Wertsachen in Kriegszeiten einzubacken, um sie vor Plünderern zu schützen. Aufgrund dieser Überlieferung wird zum Jahreswechsel in ein Brot eine Münze eingebacken, deren Finder ein Jahr lang vom Glück begleitet wird. Der Hildener Verein Philia beging zusammen mit zahlreichen Gästen diese Tradition unter Anwesenheit des Erzpriesters **Johannes Psarkis**, der zwei Brote segnete und anschnitt.

Die Kinder in Griechenland erhalten an diesem Tag Geschenke, ähnlich, wie es in Deutschland an Weihnachten üblich ist.



Newsletter Integrationsbüro Hilden online-aktuell (IHOA)

In eigener Sache

Zu dem stetig gewachsenen Verteiler dieses Newsletters kommen mit dieser Ausgabe zusätzlich eine Vielzahl neuer Leserinnen und Leser hinzu, nämlich diejenigen die beim „Werkstattgespräch“ oder bei der Aktivierungskonferenz ihre Email-Adresse angegeben hatten. Außerdem sind auf Wunsch von Bürgermeister **Günter Scheib** alle Schulen und Kindergärten in Hilden in den Verteiler aufgenommen worden. Damit erreicht **IHOA** jetzt mehr als 600 Adressaten, voraussichtlich also noch etliche Leserinnen und Leser mehr. An alle neuen und alten Empfänger (noch einmal) folgender Hinweis: **IHOA** berichtet über alles, was das Thema der Integration und Migrantinnen und Migranten in Hilden betrifft. **IHOA** wird vom Integrationsbüro der Stadt Hilden herausgegeben und redaktionell erstellt. Es ist jedoch jeder dazu aufgerufen, Informationen bzw. Artikel beizusteuern. Teilen Sie der Redaktion also bitte Wichtiges oder Interessantes aus ihrem persönlichen oder beruflichen Umfeld mit, was „Integration“ in Hilden hauptsächlich oder am Rande betrifft. Leiten Sie diese Publikation an Interessierte weiter. Und: Falls Sie **IHOA** nicht länger zu beziehen wünschen, teilen Sie dies bitte mit.

Alle Mitteilungen richten Sie bitte an: integrationsbuero@hilden.de



Vorsitzende des Jugoslawisch - Deutschen Kulturvereins ausgezeichnet

Goldene Nadel für langjähriges Engagement

Der Vorsitzenden des Jugoslawisch-Deutschen Kulturvereins Hilden e.V., Frau **Dragica Schröder**, ist von der Kultur- und Bildungsgemeinschaft Serbiens für ihre langjährigen Aktivitäten zur Kulturentwicklung die goldene Nadel verliehen worden. Schirmherr der Verleihung ist ein Ministerium der Republik Serbien.



Jüdische Kulturtage

„neue Töne- jüdisches (er)leben“

Unter diesem Motto finden vom 4. März bis 1. April 2007 die Jüdischen Kulturtage in 14 Städten und 9 jüdischen Gemeinden in der Rheinregion statt. Die "Jüdischen Kulturtage" sind ein gemeinsames Projekt der Städte: Aachen, Bedburg-Hau, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Neuss, Nettetal, Ratingen, Wuppertal sowie des Landschaftsverbandes Rheinland. Mehr als 270 Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Vorträge, Filme, oder Ausstellungen bietet das Programm der Jüdischen Kulturtage 2007.

Nähere Informationen zum Programm finden sich auf der Homepage der Kulturtage:

www.juedische-kulturtage-rheinland.de



Auszug aus: „Briefe aus Berlin, den 16. März 1822“

Neues von Heinrich Heine

(in zeitgenössischer Rechtschreibung!)

„Ich liebe Deutschland und die Deutschen; aber ich liebe nicht minder die Bewohner des übrigen Theils der Erde, deren Zahl vierzig mahl größer ist, als die der Deutschen. Die Liebe giebt dem Menschen seinen Werth. Gott lob! Ich bin also vierzig mahl mehr werth als Jene, die sich nicht aus dem Sumpfe der Nationalselbstsucht hervorwinden können, und die nur Deutschland und Deutsche lieben.“



Termine

Interreligiöser Dialog

Mittwoch, 14.03.2007, 19:30 Uhr, Vortrag:

„Islam – ein Wort, zwei Vorstellungsbilder. Gewalt oder Frieden?“

Evangelisches Gemeindezentrum der Erlöserkirche, Martin-Luther-Weg 5

Mittwoch, 22.05.2007, 19:30 Uhr, Dialogrunde zum Thema

„Gemeinsamkeiten in Christentum und Islam“,

Evangelisches Gemeindezentrum Schulstr. 35

Samstag, 17.03.2007, 18:00 Uhr

„Dichtergruß dem Frühling“, Literaturveranstaltung des Jugoslawisch-Deutschen Kulturvereins und des Kulturamts
Alter Ratssaal, Bürgerhaus, Mittelstraße 40

Sitzungen

Integrationsbeirat

Mittwoch, 07.03.2007, 18:30 Uhr,
Bürgersaal im Bürgerhaus, Mittelstraße 40

Ausschuss für Schule, Sport und Soziales

Mittwoch, 14.03.2007, 17:00 Uhr,
Bürgersaal im Bürgerhaus, Mittelstraße 40

Feiertage:

04. März (14. Adar/jüd. Kalender): Purim (jüd.)

Gedenktag zur Erinnerung an die Errettung der Juden in Persien, die im biblischen Buch Esther beschrieben ist. Es berichtet davon, dass der Minister Haman den Perserkönig bewog, den Befehl zu erlassen, alle Juden im persischen Reich auszurotten, dass es jedoch Esther, der jüdischen Ehefrau des Königs, durch geschickte Diplomatie gelang, den mächtigen Minister zu Fall zu bringen und zu erreichen, dass die Juden die Erlaubnis erhielten, sich gegen diejenigen zu wehren, die diesen Befehl auszuführen suchten. Auf diese Weise gelang es den Juden, über ihre Widersacher zu siegen.

(Information von der Homepage des Zentralrats der Juden)

31. März (12. Rabi'u-l-Awwal/islam. Kalender): Mevlid (islam.)

Geburtstag des Propheten Muhammad

Impressum:

Integrationsbüro Hilden online-aktuell

ist eine Publikation der Stadtverwaltung Hilden,
Amt für Soziales und Integration

Herausgeber und v.i.S.d.P.: Der Bürgermeister der Stadt Hilden

Redaktion:

Reinhard Gatzke (Beigeordneter und Sozialdezernent)

Das Team des Integrationsbüros:

Marita Keko, Tel.: 02103 72-572

Michaela Neisser, 72-573

Tobias Wobisch, 72-561

Mitteilungen, Anfragen, Informationen bzw. den Wunsch, in den Verteiler dieses Newsletters aufgenommen zu werden, richten Sie bitte an:

integrationsbuero@hilden.de oder die genannten Ansprechpartner.

Für die Inhalte der erwähnten Internet-Seiten sind die genannten Personen oder Stellen verantwortlich.



